

Dokumentation

Session I.2 Arbeiten: Weniger Pendeln durch Mobilitätsmanagement, innovative Arbeitsformen und Digitalisierung

UBA Forum 2021

UMLANDSTADT umweltschonend

Nachhaltige Verflechtung von Wohnen,
Arbeiten, Erholung und Mobilität

Digitalkonferenz, 23. November 2021

I.2 Arbeiten:

Weniger Pendeln durch Mobilitätsmanagement, innovative Arbeitsformen und Digitalisierung



Begrüßung und Einführung

Ev Kirst, *Institut Raum & Energie*

Ev Kirst verweist auf den Veranstaltungsvormittag und die einzelnen Bedürfnisfelder. In dieser Session soll vertieft in den Bereich Arbeiten eingestiegen werden. Hierzu wird zunächst ein Input seitens des UBA gegeben, um dann Praxisbeispiele durch 1000 Satellites und EcoLibro zu erfahren.



Weniger Pendeln durch Mobilitätsmanagement, innovative Arbeitsformen und Digitalisierung - Vision und Ideen des UBA

Dr. Katrin Dziekan, *Umweltbundesamt*

Dr. Katrin Dziekan stellt die Leitfrage, wie moderne Arbeitsformen ausgestaltet sein sollten, um Umweltschutzpotenziale zu heben und zur Reduktion von Pendlerverkehrsbeziehungen beizutragen. Von Bedeutung sind hier insbesondere die Handlungsfelder Homeoffice und Coworking sowie Mobilitätsmanagement. Für eine Stärkung von Homeoffice und Coworking sind alle politischen Handlungsebenen (Bund, Länder, Kommunen) gefordert, so bspw. durch den Aufbau von Coworking Spaces im suburbanen und ländlichen Raum mittels einer Integration in Förderprogramme. Für das Mobilitätsmanagement ist die Etablierung und Finanzierung eines Bundesprogramms Mobilitätsmanagement als Daueraufgabe auf Bundesebene wichtig.



Digitalisierung der Arbeitswelt als Chance für die UMLANDSTADT - Erfahrungen von „1000 Satellites“

Markus Hummelsberger, *1000 Satellites/BASF*

Markus Hummelsberger macht darauf aufmerksam, dass die technischen Voraussetzungen für das digitale Arbeiten da sind, aber vielerorts Unternehmenskultur, Regulierung oder Betriebsvereinbarungen als Hemmnis bestehen. Gleichwohl bereitet der Anwesenheitsdruck im klassischen Büro Probleme: So bspw. Pendlerverkehr mit entsprechenden CO₂-Emissionen oder auch hohe Unternehmenskosten, da 40-50% der Zeit Büroarbeitsplätze gar nicht besetzt sind (auch schon vor der Corona-Pandemie, durch Abwesenheit der Mitarbeitenden aufgrund

von Meetings, Dienstreisen etc.). Corona wirkt hier wie ein Katalysator und hat mobiles Arbeiten gestärkt. Wie die „neue Normalität“ aussehen wird, ist noch ungewiss, aber ein klassisches Back-to-Office ist keine erfolgsversprechende Strategie. Besser ist ein Modell wie in der Metropolregion Rhein-Neckar: Schaffung von Satellitenbüros in Ergänzung zum Erstarbeitsplatz sowie Homeoffice. Eine Empfehlung wäre, eine „Nicht-Pendlerpauschale“ sowie eine Änderung der Arbeitsstättenrichtlinie herbeizuführen.



Die ideale Verbindung: Wohnortnahe Satellitenbüros und Carsharing – das Beispiel Schwalm-Eder-Kreis

Michael Schramek, *EcoLibro GmbH*

Michael Schramek verweist darauf, dass wir alle durch die Corona-Pandemie gelernt hätten, was neue Arbeit ist. Das Beispiel des Schwalm-Eder-Kreises zeigt, wie Coworking auch außerhalb städtischer Räume funktionieren kann. Das Ziel des dortigen Projekts – das über den Zukunftswettbewerb nachhaltige Mobilität #mobilwandel2035 des BMUV gefördert wird – ist die Verbindung von Satellitenbüros und Carsharing, um den Beschäftigten, den Unternehmen in der Region und damit der Umwelt einen Vorteil zu bieten. Die Projektidee zielt darauf ab, dass die Teilnehmenden zu Fuß oder mit dem Rad zum Coworking Space fahren und für die gelegentlichen Wege ins Büro das pulsierende Carsharing nutzen. Die Buchung eines Carsharing Fahrzeugs kann zudem „sitzplatzweise“ erfolgen, d.h. geteilt mit weiteren Nutzenden.

Diskussion/Ergebnisse der Session I.2

- Homeoffice und Coworking haben großes Potenzial. So kann Coworking nicht nur einer Reduktion von Pendlerverkehren dienen, sondern auch dem Zusammenbringen von Menschen aus unterschiedlichen Branchen zu kommunikativem Austausch.
- Bei der Gestaltung von Homeoffice sollte der persönliche Austausch (Kommunikation, soziale Aspekte) im Blick behalten werden.